

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 3

**Illustration:** Staatsbesuch  
**Autor:** Orlando [Eisenmann, Orlando]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Reise in die Höhle des Löwen:

## Stichs Schwerpunkt: Innenpolitik

Er reise nicht um des Reisens willen, sagte Bundespräsident Otto Stich in einem der vielen Interviews zu seinem Amtsantritt. Doch wenn es nötig sei, dann sei er zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle. Wie man es von ihm gewohnt ist, hat Stich seine Versprechen

eingelöst: Seine erste Reise als Bundespräsident führte ihn nach Zürich ins Fernsehstudio, wo er in der Diskussionsendung «Arena» auch gleich Wichtiges sagte: Mit klaren Worten wies er den Arbeitgeberverband in die Schranken, der gefordert hatte, man müsse

die Sozialleistungen einfrieren. Stich: «Das ist eine unnötige Provokation.» Gleichzeitig erteilte er Christoph Blocher und dessen Zürcher SVP erneut einen Ruffel für die unsäglichen Wahlplakate, in denen die Verantwortung für sämtliche Missstände den «Linken und Netten»



Die Werte der Familie sind wieder im Kommen:

## Die neue Ehrlichkeit

Hat die CVP Schweiz, seit Jahren auf der Suche nach einem Image, das sie vor weiterem Wählerschwund retten könnte, für einmal eine gute politische Nase? Im «Jahr der Familie» stellt sie die Familie ins Zentrum ihrer Politik. Was das konkret bedeutet, ist unklar wie bei vielem, das diese Partei plant. Ob sich die CVP-Strategen wohl klar sind darüber, was eine echte Familienpolitik bedeutet? Wer-

den sich finanziell abgesicherte Einfamilienhaus- und Immobilienbesitzer unter den CVP-Politikern ab sofort für einen familiengerechten Wohnungsbau engagieren? Oder im Interesse der künftigen Generationen für einen Umweltschutz, der seinen Namen auch verdient? Die CVP tut gut daran, sich genau zu überlegen, was sie auf ihr Banner schreiben wird, denn die neue Ehrlichkeit, die sich vermehrt in

der Politik der angelsächsischen Ländern breitmacht, könnte auch hierzulande Einzug halten. Was das für Politiker bedeutet, die wohl Werte predigen, sich selbst aber nicht daran halten, hat der englische Minister Tim Yoe am eigenen Leib erfahren: Von fundamentalistischen Wählerinnen wurde er zum Rücktritt gezwungen, weil er Vater eines unehelichen Kindes geworden war. Ausgerechnet er, verheiratet und Vertreter der Konservativen Partei, welche sich neuerdings stark für die Werte der Familie einsetzt.